

### Positionen zur Kunst im öffentlichen Raum

Noch bis Ende des Jahres läuft COLOSSAL. Kunst Fakt Fiktion, die Ausstellung, die 2009 im Osnabrücker Land zum Thema 2000 Jahre Varusschlacht eröffnet wurde. Die erste Ausgabe des VG-Kunstgespräches nimmt die Skulpturenschau zum Anlass, um Funktionen und Möglichkeiten von Kunst im öffentlichen Raum zu diskutieren.

Kunstexperten fragen, welche Zukunft Kunst im öffentlichen Raum heute haben kann und wie sich ihr Qualitätsbegriff gewandelt hat. Im Rahmen der Diskussion wird weiter ausgelotet, wie Kunst im öffentlichen Raum im Spannungsfeld von freier Kunst und gesellschaftlichem Auftrag zu sehen ist. Wie nachhaltig ist diese Form von Kunstpräsentation überhaupt? Geht sie über bloße Sensationswerte hinaus?

Die bis Ende 2011 laufende Ausstellung COLOSSAL präsentiert die Werke von 20 internationalen Künstlern im öffentlichen Raum. Das Projekt wurde kuratiert von Jan Hoet, Leiter der Documenta 9 von 1992 und Gründungsdirektor des Museums MARTa in Herford.



### Veranstaltungsort

Felix-Nussbaum-Haus/Kulturgeschichtliches  
Museum Osnabrück  
Lotter Straße 2 · 49078 Osnabrück  
Telefon 0541 323-2207  
[www.osnabrueck.de/fnh](http://www.osnabrueck.de/fnh)  
[www.colossal.de.com](http://www.colossal.de.com)

### Kooperationspartner und Förderer

Felix-Nussbaum-Haus/Kulturgeschichtliches  
Museum Osnabrück  
Freunde der Kunsthalle Dominikanerkirche Osnabrück e. V.  
INTECON Osnabrück  
Kunsthalle Dominikanerkirche  
Landschaftsverband Osnabrücker Land e. V.  
Museums- und Kunstverein Osnabrück e. V.  
Pieper Der Malermeister GmbH, Wallenhorst Osnabrück  
Vordemberge-Gildewart Initiative/Bürgerstiftung

# osnabrück V-g Kunstgespräche 1

## Draußen – schön – begehrt?

Positionen zur Kunst im öffentlichen Raum heute

Donnerstag, 23. Juni 2011, 19.30 Uhr  
Felix-Nussbaum-Haus/Kulturgeschichtliches Museum  
Vortragssaal  
Eintritt: 5 Euro/3 Euro

# CO LOS SAL

## Die Teilnehmer

### Dr. Söke Dinkla, Essen

Kunsthistorikerin, Kuratorin, Autorin | 1996 Promotion zu interaktiver Kunst. 1996-2000 Kuratorin am Wilhelm Lehmbruck Museum Duisburg. 2000-2007 Kuratorin Kulturfestival „Akzente“, Duisburg. 2007-2010 Leitung Kulturhauptstadtbüro RUHR.2010, Duisburg. Ausstellungen u. a.: 2006 „Paradoxien des Öffentlichen“, „PubliCity. Constructing the Truth. Kunst im öffentlichen Raum“, 2008-2010 „Twilight Zone – Ruhr Lights“



### Franka Hörnschemeyer, Berlin

Installationskünstlerin, Hochschullehrerin | Gastprofessuren an der Kunstakademie Karlsruhe und am California Institute of the Arts Valencia, Los Angeles. 2006 Fellow am Henry Moore Institute Leeds. Seit 2009 Professor an der Hochschule für Künste Bremen. Installationen im öffentlichen Raum: 1998 „Kiosk und wDoppelgänger“, Landesversicherungsanstalt, Münster, 2001 „BFD – bündig fluchtend dicht“, Paul-Löbe-Haus, Deutscher Bundestag, Berlin, 2011 „Trichter“, Seestraße/Dr. Külz Ring, Dresden.



### Dr. Christine Litz, Kassel

Kunsthistorikerin, Kuratorin | Promotion zur Schrift in der Bildenden Kunst, 2001-2005 Assistentin von Kasper König, Museum Ludwig Köln. Ausstellungen u. a.: zu Bruce Nauman, Heike Beyer, Lily van der Stokker, Mauricio Cattelan. Entwicklung von Vermittlungsprogrammen u. a. für Museum Ludwig („kunst: dialoge“, „Junge Nacht“), 2005-2007 Projektleiterin der „skulptur projekte münster 07“, 2007-2009 Referentin für Bildende Kunst am Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Seit 2009 Projektleiterin der documenta 13.



### Roland Nachtigäller, Herford

Kunsthistoriker, freier Autor, Kurator | 1991-1992 Leiter der Publikationsabteilung der documenta 9, 2003-2008 Leiter der Städtischen Galerie Nordhorn, seit 2009 Künstlerischer Direktor MARTa Herford. Skulpturprojekte im öffentlichen Raum: 1998-2000 „kunstwegen“ im deutsch-niederländischen Vechtel, 2005-2007 künstlerisches Freilandlabor „Feldversuche“, Gartow/Elbe, 2008-2011 „raumsichten“, Grafschaft Bentheim, seit 2010 „Fünf Tore – Fünf Orte“, Stadtraum Herford.



### Dr. Stefan Lüddemann, Osnabrück

Journalist, Autor, Dozent | Leiter des Themenbereichs „Kultur & Service“ im Medienhaus Neue OZ, Osnabrück.



## Die VG-Kunstgespräche

Das VG-Kunstgespräch ist ein Forum für alle an Fragen der bildenden Kunst interessierten Menschen. Es befördert Debatte und Austausch, liefert Information und unterhält. Es referieren namhafte Referenten zu Themen der Gegenwartskunst und Kulturpolitik und schaffen so die Grundlage für eine darauf folgende Diskussion. Ziel des VG-Kunstgesprächs ist es, das Publikum der bildenden Kunst in der Region Osnabrück zu versammeln und ihm die aktuellen Entwicklungen näher zu bringen.

Das VG-Kunstgespräch verwendet unterschiedliche Formen der Vermittlung. Dazu gehören der Vortrag ebenso wie der Talk oder die Diskussion. Es geht darum, das Publikum in Debatte und Diskussion mit einzubeziehen.

Das VG-Kunstgespräch 1 findet im Vortragssaal des erweiterten Felix-Nussbaum-Hauses statt und schlägt damit inhaltlich eine Brücke zur sonst schwerpunktmäßig in der Kunsthalle Dominikanerkirche verorteten Gegenwartskunst.

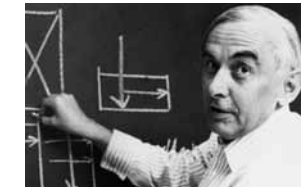
Das Projekt wird getragen von den Freunden der Kunsthalle Dominikanerkirche e. V., dem Museums- und Kunstverein e. V. und der VG-Initiative/Bürgerstiftung in Kooperation mit dem Felix-Nussbaum-Haus/Kulturgeschichtlichem Museum und der Kunsthalle Dominikanerkirche. Es ist offen für weitere Kooperationspartner.

## Friedrich Vordemberge-Gildewart

Der Name „VG-Kunstgespräch“ bezieht sich auf die Osnabrücker Künstlerpersönlichkeit Friedrich Vordemberge-Gildewart (1899-1962). Die Namensgebung intendiert keine thematische Verengung auf Vordemberge-Gildewart und Fragen der konstruktiven oder konkreten Kunst.

Vordemberge-Gildewart gehört zu den Pionieren der konstruktiv-konkreten Kunst. Im Alter von 24 Jahren wurde er – vermittelt durch Kurt Schwitters – von Theo van Doesburg und Mondrian in die Künstlergruppe „de stijl“ aufgenommen. Er pflegte Kontakte zu Künstlern wie Wassily Kandinsky, Hans Arp und Max Beckmann, gehörte zu den Mitbegründern von ‚Cercle et carré‘ (1930) und ‚abstraction-creation‘ (1931) in Paris. Von 1954 bis 1962 unterrichtete er an der Hochschule für Gestaltung in Ulm. Seine Bilder hängen in den ersten Museen der Welt, vom Museum of Modern Art in New York bis zum Centre Pompidou in Paris.

Vordemberge-Gildewart wird als Synonym für die Eigenschaften gesetzt, die das neue Kultur- und Kunstforum auszeichnen sollen: Neugier, Aufgeschlossenheit, Sinn für Modernität und Qualität.



Friedrich Vordemberge-Gildewart Composition Nr. 71

